

JANUAR 2026

# DER WACHTTUM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



UNSER JAHRETEXT FÜR 2026:

„Glücklich sind die, denen bewusst ist,  
dass sie Gott brauchen“ (MAT. 5:3).



STUDIENARTIKEL FÜR:  
2. MÄRZ-5. APRIL 2026

## LIED 97

Gottes Wort  
schenkt Leben

## FOKUS

Wie Jehova in übertra-  
genem Sinn für Nahrung,  
Kleidung und ein Dach  
über dem Kopf sorgt und  
wie wir davon profitieren  
können.

# Sei dir immer bewusst, wie sehr du Jehova brauchst

UNSER JAHRETEXT FÜR 2026:

„Glücklich sind die, denen bewusst ist, dass sie Gott  
brauchen“ (MAT. 5:3).

JEHOVA hat den Menschen mit bestimmten Grundbe-  
dürfnissen erschaffen. Wir brauchen Nahrung, Kleidung  
und ein Dach über dem Kopf. Fehlt etwas davon, wenn  
auch nur für kurze Zeit, geht es uns richtig schlecht. Doch  
Jehova hat uns mit noch einem ganz anderen Grundbe-  
dürfnis erschaffen. (**Lies Matthäus 5:3.**) Wirklich glück-  
lich sind wir nur, wenn uns bewusst ist, dass wir Gott  
brauchen, und wir dieses Bedürfnis kontinuierlich stillen.

<sup>2</sup> Was verbirgt sich hinter der Formulierung „denen be-  
wusst ist, dass sie Gott brauchen“? Der entsprechende  
griechische Ausdruck vermittelt das Bild von jemandem,  
der um den Geist bittet. Stell dir einen in Lumpen geklei-  
deten Bettler vor, der zusammengekauert an einer Stra-  
ßenecke sitzt. Er ist vom Hunger geschwächt. Sein Äußere  
wirkt abschreckend. Tag und Nacht ist er schutzlos  
dem Wetter ausgesetzt. Dem Bettler ist schmerzlich be-  
wusst, dass er Hilfe braucht, wenn sich seine Situation  
verbessern soll. Ähnlich ist es mit einem „Bettler um den  
Geist“: Er weiß, wie dringend er auf Hilfe angewiesen ist.  
Deswegen möchte er unbedingt alles nutzen, was Jehova  
jedem zukommen lässt, der ihn liebt.

<sup>3</sup> In diesem Artikel geht es zunächst um eine phönizi-

1. Mit welchen Grundbedürfnissen hat Jehova uns erschaffen? (Matthäus 5:3).
2. Welches Bild vermittelt die Formulierung „denen bewusst ist, dass sie Gott brauchen“?
3. Worum geht es im Artikel?



Die Phönizierin musste Demut, Ausdauer und Glauben zeigen, um die Hilfe zu erhalten, die sie brauchte

(Siehe Absatz 5)

sche Frau, die darum bettelte, dass Jesus ihr hilft. Dabei werden drei Eigenschaften beleuchtet, die man mitbringen muss, wenn man Gottes Hilfe in Anspruch nehmen möchte. Anschließend sehen wir uns an, was wir von den Glaubensmännern Petrus, Paulus und David lernen können.

#### EIN VORBILD FÜR DEMUT, AUSDAUER UND GLAUBEN

<sup>4</sup> Einmal kam eine Phönizierin zu Jesus, deren Tochter „ganz schlimm von einem Dämon besessen“ war (Mat. 15:21-28). Sie fiel vor Jesus auf die Knie und flehte ihn um Hilfe an. Diese Frau zeichnete sich durch bemerkenswerte Eigenschaften aus.

<sup>5</sup> Die Phönizierin bewies echte **Demut**. Woran sieht man das? Als Jesus von klei-

4. Warum wandte sich eine Phönizierin an Jesus?
5. Welche Eigenschaften ließ die Frau erkennen, und wie ging Jesus mit ihr um? (Siehe auch das Bild.)

nen Hunden sprach – wie sie von Nichtjuden als Haustiere gehalten wurden –, spielte er offensichtlich auf sie an. Doch sie fühlte sich nicht angegriffen. Wie hättest du reagiert? Wärest du beleidigt weggegangen? Die Phönizierin ließ sich nicht abweisen. Sie war nicht nur demütig, sondern bewies auch **Ausdauer**. Das erkennt man daran, dass sie Jesus wiederholt um Hilfe bat. Dadurch zeigte sie auch, was für einen großen **Glauben** sie an Jesus hatte. Jesus war so berührt, dass er etwas Ungewöhnliches tat. Obwohl er gerade erst gesagt hatte, er sei „nur zu den verlorenen Schafen Israels geschickt worden“, befreite er die Tochter dieser Nichtjüdin von dem bösen Geist.

<sup>6</sup> Wenn uns bewusst ist, dass wir Gott brauchen, und wir dieses Bedürfnis stillen möchten, müssen auch wir **demütig** sein, **Ausdauer** beweisen und einen

6. Was lernen wir aus dem Bericht über die Phönizierin?

starken **Glauben** haben. Nur wer demütig ist, wird Gott beharrlich um Hilfe bitten. Wir brauchen auch einen unerschütterlichen Glauben an Jesus und Vertrauen zu seinem treuen Sklaven, durch den er uns anleitet (Mat. 24:45-47). Jehova und sein Sohn sind gern bereit, jedem zu helfen, der diese Eigenschaften zeigt. (Vergleiche Jakobus 1:5-7.) Sehen wir uns jetzt an, wie Jehova in übertragendem Sinn für Nahrung, Kleidung und ein Dach über dem Kopf sorgt. Am Beispiel von Petrus, Paulus und David werden wir untersuchen, was wir tun müssen, um davon zu profitieren.

#### ACHTE AUF EINE GUTE ERNÄHRUNG – WIE PETRUS

<sup>7</sup> Petrus erkannte als einer der Ersten, dass Jesus der Messias war, durch den Jehova sein Volk mit Nahrung versorgte – mit „Worten des ewigen Lebens“ (Joh. 6:66-68). Vor seiner Himmelfahrt sagte Jesus zu Petrus: „Weide meine Schäfchen“ (Joh. 21:17). Petrus erfüllte diesen Auftrag treu und versorgte die Schafe mit Nahrung. Jehova ließ ihn sogar zwei Briefe schreiben, die Teil der Bibel wurden. Doch Petrus musste auch selbst geistige Nahrung zu sich nehmen. Er beschäftigte sich zum Beispiel intensiv mit den Briefen, die Paulus geschrieben hatte. Allerdings war davon einiges „schwer zu verstehen“, wie Petrus zugab (2. Pet. 3:15, 16). Aber er bewies Ausdauer und glaubte daran, dass Jehova ihm helfen würde, diese „feste Nahrung“ zu verdauen, das heißt zu verinnerlichen. **(Lies Hebräer 5:14 bis 6:1.)**

7. Welchen Auftrag erhielt Petrus, doch was musste er auch selbst tun? (Hebräer 5:14 bis 6:1).

<sup>8</sup> Petrus bewies Glauben, indem er Anweisungen, die von Jehova kamen, befolgte. In der Hafenstadt Joppe forderte ihn ein Repräsentant Gottes zum Beispiel in einer Vision auf, Tiere zu schlachten und zu essen, die gemäß dem mosaischen Gesetz unrein waren. Für einen Juden war so eine Aufforderung schockierend. Deshalb war die erste Reaktion von Petrus: „Auf keinen Fall, Herr! Ich habe noch nie etwas Verunreinigtes oder Unreines gegessen.“ Doch dann wurde ihm gesagt: „Hör auf, das als verunreinigt zu bezeichnen, was Gott gereinigt hat“ (Apg. 10:9-15). Petrus war bereit umzudenken. Woher wissen wir das? Kurz nach der Vision kamen drei Männer im Auftrag des Nichtjuden Kornelius zu ihm. Sie baten ihn, mitzukommen und mit ihrem Herrn zu reden. Normalerweise hätte Petrus ein solches Haus niemals betreten, weil Nichtjuden damals als unrein galten (Apg. 10:28, 29). Doch er stellte sich schnell auf die Veränderung ein, denn er erkannte, dass Jehova für helleres Licht gesorgt hatte (Spr. 4:18). Er predigte Kornelius und dessen Hausgemeinschaft und durfte erleben, wie sie heiligen Geist erhielten und sich taufen ließen (Apg. 10:44-48).

<sup>9</sup> Wie Petrus müssen wir regelmäßig „Milch“ zu uns nehmen, das heißt uns mit den Grundlehren der Bibel beschäftigen. Es ist aber auch wichtig, Appetit auf „feste Nahrung“ zu entwickeln – auf Wahrheiten, die nicht so leicht zu verstehen sind. Ein tieferes Verständnis

8. Wie reagierte Petrus auf eine Neuerung, die von einem Repräsentanten Gottes kam?

9. Warum lohnt es sich, Appetit auf „feste Nahrung“ zu entwickeln?

von Gottes Wort zu bekommen, erfordert Zeit und Mühe, aber es lohnt sich. Warum? 1. Was wir über Jehova lernen, vertieft unsere Liebe zu ihm und unseren Respekt vor ihm. 2. Es steigert unsere Motivation, anderen von unserem großartigen Vater Jehova zu erzählen (Röm. 11:33; Offb. 4:11). Und wir lernen noch etwas von Petrus: Gibt es ein geändertes biblisches Verständnis, ist es wichtig, dass wir unser Denken und Verhalten schnell anpassen. So stellen wir sicher, dass wir gut ernährt sind und Jehova unser Bestes geben können.

### ZIEH DIE RICHTIGE KLEIDUNG AN – WIE PAULUS

<sup>10</sup> Um Jehova zu gefallen, müssen wir noch etwas anderes nutzen, für das er sorgt: die richtige „Kleidung“. Was heißt das? Paulus schrieb: „Zieht die alte Persönlichkeit ... aus, und kleidet euch mit der neuen Persönlichkeit.“ (**Lies Kolosser 3:8-10.**) Das ist gar nicht so leicht und erfordert kontinuierliche Anstrengungen. So erging es auch Paulus. Schon als jungem Mann war es ihm sehr wichtig, Gottes Anerkennung zu gewinnen (Gal. 1:14; Phil. 3:4, 5). Aber er hatte kein genaues Verständnis vom Willen Gottes und befand sich dadurch in einem bemitleidenswerten Zustand. Dass er die Lehren Jesu nicht kannte und noch dazu stolz war, machte ihn zu „einem unverschämten Menschen“, dessen Kleidung oder Persönlichkeit viele Mängel aufwies (1. Tim. 1:13).

<sup>11</sup> Bevor Paulus ein Christ wurde, hat-

---

10. Was ist damit verbunden, die richtige „Kleidung“ zu tragen? (Kolosser 3:8-10).

11. Wogegen musste Paulus ankämpfen?

te er ein hitziges Temperament. In der Apostelgeschichte heißt es über ihn, dass er die Jünger Jesu „wutschnaubend bedrohte und sie umbringen wollte“ (Apg. 9:1). Als Christ gab er sich bestimmt große Mühe, diesen Teil seiner alten Persönlichkeit abzulegen (Eph. 4:22, 31). Trotzdem kam es später zwischen ihm und Barnabas zu einer Meinungsverschiedenheit, die in „einem heftigen Wutausbruch“ gipfelte (Apg. 15:37-39). Für Paulus war das sicher ein Rückschritt, aber er gab nicht auf. Um Jehovas Anerkennung zu behalten, führte er weiter einen harten Kampf gegen seine Schwächen (1. Kor. 9:27).

<sup>12</sup> Paulus konnte negative Wesensmerkmale ablegen und die neue Persönlichkeit anziehen, weil er sich nicht auf seine eigene Kraft verließ (Phil. 4:13). Wie Petrus fühlte er sich „von der Kraft abhängig ...“, die Gott gibt“ (1. Pet. 4:11). Trotzdem kam er sich manchmal wie ein Versager vor. Doch in solchen Momenten dachte er darüber nach, wie viel Gutes er von seinem Vater im Himmel bekommen hatte, und das stärkte seine Entschlusskraft (Röm. 7:21-25).

<sup>13</sup> Wie können wir uns Paulus zum Vorbild nehmen? Ganz gleich wie lange wir schon in der Wahrheit sind, wir müssen uns immer weiter bemühen, die alte Persönlichkeit abzulegen und die neue Persönlichkeit – die Kleidung, für die Jehova sorgt – anzuziehen. Bei einem Rückfall, zum Beispiel wenn wir die Beherrschung verlieren oder etwas Unfreundliches sagen, sollten wir nicht denken, wir

---

12. Was half Paulus, die alte Persönlichkeit abzulegen?

13. Wie können wir Paulus nachahmen?



Wir brauchen die Hilfen, für die Jehova sorgt:  
Nahrung, Kleidung und Schutz  
(Siehe Absatz 18)

sein ein hoffnungsloser Fall. Verfolgen wir stattdessen weiter unser Ziel, neue Denk- und Verhaltensweisen zu entwickeln (Röm. 12:1, 2; Eph. 4:24). Vergessen wir dabei aber nicht: Anders als buchstäbliche Kleidung, die abgeändert werden kann, damit sie uns passt, müssen **wir** uns ändern, um in die Kleidung hineinzupassen, die Jehova bereitstellt. Es ist nur logisch, dass wir uns seinen Maßstäben anpassen und nicht umgekehrt.

#### SUCH DEN BESTEN SCHUTZ - WIE DAVID

<sup>14</sup> Um wirklich glücklich zu sein, brauchen wir noch mehr als feste Nahrung und die richtige Kleidung. Wir brauchen auch ein schützendes „Dach über dem Kopf“. Wie genau schützt uns Jehova, und wie können wir unter seinem Schutz bleiben?

14-15. Für welche Art Schutz sorgt Jehova? (Psalm 27:5). (Siehe auch das Bild auf der Titelseite.)

<sup>15</sup> König David war sicher, dass Jehova ihn in schweren Zeiten beschützen würde. (**Lies Psalm 27:5.**) Durch den Schutz, den Jehova seinen Dienern bietet, sind sie Gefahren, die ihren Glauben zerstören könnten, nicht hilflos ausgeliefert. Er verspricht, dass keine Waffe, die ihnen schaden soll, Erfolg haben wird (Ps. 34:7; Jes. 54:17). Obwohl der Teufel und seine Unterstützer große Macht haben, sind sie nicht in der Lage, uns dauerhaften Schaden zuzufügen. Selbst wenn sie uns das Leben nehmen sollten, wird Jehova es uns zurückgeben (1. Kor. 15:55-57; Offb. 21:3, 4). Jehova hilft uns aber auch, mit inneren Belastungen wie Ängsten und Sorgen zurechtzukommen, die andernfalls bei uns bleibenden Schaden anrichten könnten (Spr. 12:25; Mat. 6:27-29). Außerdem sorgt er für liebevolle Hirten und für eine große Glaubensfamilie, die uns unterstützt (Jes. 32:1, 2). In unseren Zusammenkünften wird oft

konkret besprochen, wie wir bei Jehova Schutz suchen können (Heb. 10:24, 25).

<sup>16</sup> Solange David auf Jehova hörte, bewahrte ihn das vor den Folgen, die es mit sich bringt, wenn man bewusst sündigt. (Vergleiche Sprüche 5:1, 2.) Als er Gottes Maßstäbe dagegen ignorierte, schützte ihn Jehova nicht vor den Konsequenzen (2. Sam. 12:9, 10). Wie war es aber, wenn David ohne eigenes Verschulden schwere Zeiten durchmachte? Dann betete er intensiv und verspürte, wie sehr Jehova ihn liebt und dass er immer für ihn da sein würde (Ps. 23:1-6).

<sup>17</sup> Wie David können wir uns bei Entscheidungen an Jehovas Anleitung orientieren. Uns ist auch klar, dass manche unserer Probleme nicht auf fehlenden Schutz von Jehova zurückzuführen sind, sondern auf schlechte Entscheidungen, die wir getroffen haben (Gal. 6:7, 8). Und wenn wir unverschuldet leiden müssen, können wir uns jederzeit an Jehova wenden und darauf vertrauen, dass er unser Herz und unser Denken behüten wird (Phil. 4:6, 7).

16. Wie wurde David von Jehova beschützt?

17. Was können wir uns von David abschauen?

## SEI DIR WEITER BEWUSST, DASS DU GOTT BRAUCHST

<sup>18</sup> Unser Jahrestext für 2026 lautet: „*Glücklich sind die, denen bewusst ist, dass sie Gott brauchen.*“ Diese Aussage ist heute zutreffender denn je. Warum kann man das sagen? Wir sind von vielen unglücklichen Menschen umgeben. Die einen streiten ab, dass sie Gott brauchen, die anderen versuchen, dieses Bedürfnis auf ihre Art zu stillen – durch falsche religiöse Vorstellungen oder menschliche Philosophien. Wie können wir verhindern, dass wir uns von dieser Haltung anstecken lassen? Indem wir die geistige Nahrung zu uns nehmen, für die Jehova sorgt, uns mit der neuen Persönlichkeit kleiden und bei Jehova Schutz suchen.

18. Gegen welchen Einfluss müssen wir ankämpfen, und wie können wir das Bewusstsein bewahren, dass wir Gott brauchen? (Siehe auch die Bilder.)

**BILDBESCHREIBUNG Titelbild:** Eine Schwester besucht die Zusammenkunft, weil ihr bewusst ist, dass sie Jehovas Anleitung braucht. **Seite 6:** Dieselbe Schwester studiert den *Wachturm* und nimmt so geistige Nahrung zu sich; sie zeigt anderen Freundlichkeit, weil sie die neue Persönlichkeit angezogen hat; und sie nimmt die liebevolle Hilfe von Ältesten an.

---

## WIE KÖNNEN WIR DIE HILFEN NUTZEN, FÜR DIE JEHOVA SORGT?

- Nahrung
- Kleidung
- Schutz

## LIED 45

Die Gedanken meines  
Herzens

## FOKUS

Was du tun kannst, wenn  
dich negative Gedanken  
und Gefühle belasten.

# Wie du negative Gefühle bekämpfen kannst

„*Ich elender Mensch!*“ (RÖM. 7:24).

WAS verbindest du mit Paulus? Vielleicht denkst du an einen mutigen Missionar, einen Lehrer mit großer Überzeugungskraft oder einen wortgewandten Bibelschreiber. Doch es gab auch Zeiten, in denen er traurig, entmutigt und voller Sorge war. Wie so mancher von uns musste er gegen negative Gefühle ankämpfen.

<sup>2</sup> **Lies Römer 7:21-24.** In seinem Brief an die Römer bringt Paulus Gefühle zum Ausdruck, die viele von uns kennen. Obwohl er ein treuer Christ war, führte er einen inneren Kampf. Er war hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, nach dem Willen Jehovas zu leben, und dem Verlangen, schlechten Neigungen nachzugeben. Außerdem machten ihm seine Vergangenheit und ein hartnäckiges Problem zu schaffen.

<sup>3</sup> Trotz seines inneren Kampfes ließ sich Paulus nicht von seinen negativen Gefühlen\* beherrschen. In diesem Artikel geht es um folgende Fragen: Warum kam sich Paulus manchmal „elend“ vor? Wie ging er mit negativen Gefühlen um? Und wie können wir belastende Gedanken in den Griff bekommen?

---

\* **KURZ ERKLÄRT:** Der Ausdruck „negative Gefühle“ beschreibt in diesem Artikel vorübergehende Stimmungstiefs oder Stimmungsschwankungen. Es geht nicht um ernst zu nehmende psychische Erkrankungen wie Depressionen.

---

1-2. Wie fühlte sich Paulus manchmal, und warum können sich viele von uns mit ihm identifizieren? (Römer 7:21-24).

3. Worum geht es in diesem Artikel? (Siehe auch „Kurz erklärt“.)

## WAS BEI PAULUS NEGATIVE GEFÜHLE AUSLÖSTE

**4 Seine Vergangenheit.** Bevor er ein Christ wurde, tat Paulus – damals bekannt als Saulus – Dinge, die er später bereute. Er befürwortete zum Beispiel die Ermordung von Stephanus und beobachtete, wie er gesteinigt wurde (Apg. 7:58; 8:1). Außerdem war er die treibende Kraft hinter einer grausamen Christenverfolgung (Apg. 8:3; 26:9-11).

**5** Später, als Paulus Christ war, quälte ihn seine Vergangenheit immer wieder. Diese Gefühle könnten im Verlauf der Jahre sogar noch stärker geworden sein. Um das Jahr 55 schrieb er zum Beispiel in seinem ersten Brief an die Korinther: „Ich bin es nicht wert, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe“ (1. Kor. 15:9). Etwa fünf Jahre später beschrieb er sich im Epheserbrief als „einen Menschen, der geringer ist als der geringste aller Heiligen“ (Eph. 3:8). Und in einem Brief an Timotheus sagte er, dass er „früher ein Lästere und ein Verfolger und ein unverschämter Mensch“ war (1. Tim. 1:13). Kannst du dir vorstellen, wie er sich gefühlt haben muss, wenn er in einer Versammlung jemanden traf, den er früher verfolgt hatte, oder den Angehörigen eines Ermordeten in die Augen sehen musste?

**6 Ein Dorn im Fleisch.** Paulus hatte ein Problem, das er mit einem Dorn im Fleisch verglich (2. Kor. 12:7). Er geht

4. Was rief bei Paulus negative Gefühle hervor?
5. Wie empfand Paulus, wenn er an seine Vergangenheit dachte?
6. Was machte Paulus noch zu schaffen? (Siehe auch die Fußnote.)

nicht näher auf die Ursache ein, aber seine Wortwahl macht deutlich, dass ihn die Sache sehr schmerzte – ob körperlich oder emotional.\*

**7 Seine Schwächen und Fehler.** Paulus litt unter seiner Unvollkommenheit. (**Lies Römer 7:18, 19.**) Er wollte zwar das Richtige tun, aber seine Schwächen machten es ihm schwer. In ihm fand ein ständiger Kampf statt zwischen seinen sündigen Neigungen und dem Wunsch, Jehova zu gefallen. Doch er arbeitete sehr an sich (1. Kor. 9:27). Wie frustrierend muss es für ihn gewesen sein, dass seine Schwächen trotzdem immer wieder zum Vorschein kamen.

## WIE PAULUS MIT NEGATIVEN GEFÜHLEN UMGING

**8** Die Briefe von Paulus lassen erkennen, dass er immer wieder darüber nachdachte, was man mit der Hilfe des Geistes Gottes gegen sündige Neigungen unternehmen kann (Röm. 8:13; Gal. 5:16, 17). Wiederholt ging er auf Wesenszüge ein, die Christen bekämpfen müssen (Gal. 5:19-21, 26). Mit Sicherheit dachte er also über seine eigenen Schwächen nach, suchte in den Schriften nach Anleitung und entwickelte Strategien, wie er an sich arbeiten konnte. Er hielt sich ohne Zweifel selbst an den Rat, den er anderen gab.

---

\* Manche Äußerungen in den Schriften von Paulus legen nahe, dass er ein Augenleiden hatte. Das hätte ihm das Briefeschreiben und den Predigtendienst erschwert (Gal. 4:15; 6:11). Vielleicht bezog sich Paulus aber auch auf die Sorgen, die er wegen falscher Lehrer hatte (2. Kor. 10:10; 11:5, 13). Was immer der Grund war, es gab etwas, das ihm schwer zu schaffen machte.

7. Wie empfand Paulus, wenn ihm seine Fehler und Schwächen bewusst wurden? (Römer 7:18, 19).
8. Wie ging Paulus offensichtlich mit seinen Schwächen um?

<sup>9</sup> Obwohl Paulus manchmal ein Tief hatte, schaffte er es, positiv zu bleiben. Es tat ihm zum Beispiel gut, wenn seine Reisebegleiter etwas Erfreuliches zu berichten hatten (2. Kor. 7:6, 7). Seine Freundschaften zu Brüdern und Schwestern gaben ihm viel Kraft (2. Tim. 1:4). Und er wusste, dass er Jehovas Anerkennung hatte. Es machte ihn glücklich, Gott „mit reinem Gewissen“ zu dienen (2. Tim. 1:3). Selbst als Gefangener in Rom forderte er seine Glaubensbrüder auf: „Freut euch immer im Herrn“ (Phil. 4:4). Diese Worte klingen nicht nach jemandem, der völlig in negativen Gedanken gefangen war. Wann immer sie aufkamen, gelang es ihm, dagegen anzugehen und sich wieder auf Positives zu konzentrieren.

<sup>10</sup> Paulus konnte auch deshalb negative Gefühle bekämpfen, weil er das Lösegeld als persönliches Geschenk betrachtete (Gal. 2:20; **lies Epheser 1:7**). Er war überzeugt, dass Jehova ihm durch Jesus vergeben hatte (Röm. 7:24, 25). Trotz seiner vergangenen Fehler und seiner Schwächen konnte er voller Freude „heiligen Dienst verrichten“ (Heb. 9:12-14).

<sup>11</sup> Fühlst du dich wie Paulus von inneren Kämpfen zerrissen? Das kann deine Gedanken, dein Verhalten oder deine Worte betreffen. Vielleicht denkst auch du manchmal: „Ich elender Mensch!“ Eliza,\* die Mitte Zwanzig ist, sagt ganz

---

\* Einige Namen wurden geändert.

9-10. Wie schaffte es Paulus, negative Gefühle zu bekämpfen? (Epheser 1:7). (Siehe auch das Bild.)

11. Warum macht uns das Beispiel von Paulus Mut?

offen: „Über Paulus nachzudenken, tut mir richtig gut. Ich fühl mich erleichtert, dass ich nicht die Einzige bin, die so empfindet. Es erinnert mich daran, dass Jehova weiß, was wir durchmachen.“ Was können wir tun, damit wir wie Paulus ein reines Gewissen haben und trotz negativer Gefühle unsere Freude nicht verlieren?

### WIE WIR NEGATIVE GEFÜHLE BEKÄMPFEN KÖNNEN

<sup>12</sup> **Halte an deiner Glaubensroutine fest.** Das hilft, den Fokus auf Positives zu richten. Solch eine Routine lässt sich mit Gewohnheiten vergleichen, die zu unserer körperlichen Gesundheit beitragen. Wenn wir uns ausgewogen ernähren, uns genug bewegen und ausreichend schlafen, fühlen wir uns in der Regel besser. Ähnlich ist es, wenn wir regelmäßig in der Bibel lesen, uns auf Zusammenkünfte vorbereiten, sie besuchen, uns daran beteiligen und in den Dienst gehen. Bei solchen Aktivitäten tanken wir auf und kommen mit negativen Gedanken besser zurecht (Röm. 12:11, 12).

<sup>13</sup> John war 39, als bei ihm eine seltene Krebsart diagnostiziert wurde. Zuerst konnte er nicht begreifen, warum ihn das als so jungen Menschen traf. Sein Sohn war damals erst 3 Jahre alt. Wie bekam er seine Gefühle in den Griff? John erzählt: „Trotz meiner Erschöpfung achtete ich darauf, dass wir uns als Familie weiterhin regelmäßig mit geistigen Dingen befassten. Wir besuchten alle Zusammenkünfte, gingen jede Woche

---

12. Wozu führt eine gute Glaubensroutine?

13-14. Nenne Beispiele dafür, wie gut sich eine feste Glaubensroutine auswirkt.



Obwohl seine Vergangenheit ihn manchmal quälte, kämpfte Paulus gegen negative Gefühle an, indem er über das Lösegeld nachdachte (Siehe Absatz 9-10)

---

in den Predigtendienst, und der Studierabend der Familie fand regelmäßig statt, selbst wenn es schwer war.“ Sein Fazit: „Wenn der anfängliche Schock nachlässt, werden die quälenden Gedanken durch Jehovas Kraft und Liebe ersetzt. Jehova kann dich stärken, so wie er auch mich gestärkt hat.“

<sup>14</sup> Eliza, die bereits zu Wort kam, sagt: „Jedes Mal, wenn ich die Zusammenkünfte besuche oder die Bibel studiere, werde ich daran erinnert, dass Jehova mir zuhört und mich wirklich liebt. Das macht mich glücklich.“ Nolan, der mit seiner Frau Diane in Afrika im Kreisdienst ist, erzählt: „Auch wenn wir am Boden sind, lassen wir uns nicht von unseren guten Gewohnheiten abbringen. Wir spüren dann jedes Mal, wie Jehova uns hilft, wieder klar zu denken. Es ist uns wichtig, nie zu vergessen, dass Jeho-

va für uns da ist und uns segnet – wir wissen nicht unbedingt, wie, aber er wird es tun.“

<sup>15</sup> Manchmal reicht das Standardprogramm allerdings nicht aus, um negative Gedanken zu überwinden. Hierzu ein Vergleich: Angenommen, du hast Rückenschmerzen, die nicht weggehen. Oft reicht es dann nicht, einfach nur jeden Tag spazieren zu gehen. Um die Ursache herauszufinden, musst du möglicherweise nach Informationen suchen oder dich an einen Arzt wenden. Ähnlich ist es bei anhaltenden negativen Gefühlen. Es kann sinnvoll sein, in der Bibel oder in unserer Literatur nachzuforschen oder mit jemand aus der Versammlung zu sprechen, der die nötige Reife besitzt. Was kann man noch unternehmen?

---

15. Mach an einem Beispiel deutlich, was man bei negativen Gedanken eventuell unternehmen muss.



Such dir für dein Studium Themen aus, die dir helfen, gegen negative Gefühle anzugehen  
(Siehe Absatz 17)

---

**<sup>16</sup> Finde durch das Gebet heraus, welche Bedürfnisse du hast.** König David wusste, dass Jehova ihn gut kannte. Er bat ihn deshalb, ihm erkennen zu helfen, woher seine „sorgenvollen Gedanken“ kamen. (**Lies Psalm 139:1-4, 23, 24.**) Auch du kannst Jehova um Hilfe bitten, die Ursache für dein Problem herauszufinden und dagegen anzugehen. Stell dir außerdem Fragen wie: Woher kommen meine negativen Gedanken? Gibt es einen konkreten Auslöser dafür? Lasse ich zu, dass sich negative Gedanken bei mir festsetzen, oder verscheuche ich sie?

**<sup>17</sup> Passe dein persönliches Studium deinen Bedürfnissen an.** Es kann dir viel

16. Was kann dir helfen, die Ursache für deine negativen Gefühle herauszufinden? (Psalm 139:1-4, 23, 24).

17. Welche Themen könntest du dir für das persönliche Studium vornehmen? (Siehe auch das Bild.)

bringen, dich immer mal wieder mit bestimmten Aspekten der Persönlichkeit Jehovas zu beschäftigen. Paulus tat es zum Beispiel gut, über das Lösegeld und die Vergebung Jehovas nachzudenken. Vielleicht hilft dir das auch. Nutze den *Studienleitfaden für Jehovas Zeugen*, den *Index der Wachturm-Publikationen* oder andere Studienhilfsmittel, um mehr über die Barmherzigkeit, die Vergebung und die loyale Liebe Jehovas herauszufinden. Mach dir eine Liste von Artikeln, die dir guttun. Platziere die Liste gut sichtbar und schau dir die Artikel an, sobald sich ein Stimmungstief anbahnt. Versuche, den Stoff auf deine Situation anzuwenden (Phil. 4:8).

**<sup>18</sup> Eliza beschäftigte sich in einem Studienprojekt mit Hiob.** Sie erzählt: „Ich

18. Was für Studienprojekte haben manchen geholfen?

kann mich gut mit Hiob identifizieren. Er erlebte eine Katastrophe nach der anderen. Aber selbst an seinem tiefsten Punkt hat er noch zu Jehova aufgeschaut. Dabei wusste er nicht einmal, woher seine Probleme kamen“ (Hiob 42:1-6). Diane, die schon erwähnt wurde, sagt: „Mein Mann und ich haben ein Studienprojekt mit dem Buch *Komm Jehova doch näher*. Uns gefällt der Gedanke, dass uns Jehova so wie ein Töpfer formt. Statt zu sehr daran zu denken, wie enttäuscht wir manchmal von uns selbst sind, versuchen wir uns vorzustellen, wie wir in Jehovas Händen zu immer besseren Menschen werden. Dadurch fühlen wir uns ihm näher“ (Jes. 64:8).

#### SCHAU NACH VORN

<sup>19</sup> Selbst wenn wir eine gute Glaubensroutine haben und ein Studienprogramm, das auf uns zugeschnitten ist,

19. Womit müssen wir rechnen, aber was ist ein beruhigender Gedanke?

können wir nicht erwarten, dass negative Gedanken und Gefühle völlig verschwinden. Wahrscheinlich wird es sogar Tage geben, an denen wir uns elend fühlen. Doch mit Jehovas Hilfe können wir gegen solche Gefühle angehen. Und tatsächlich haben wir an den meisten Tagen einfach Grund, glücklich zu sein, weil uns bewusst ist, dass wir Jehovas Anerkennung haben und als seine Diener das bestmögliche Leben führen.

<sup>20</sup> Nehmen wir uns fest vor, uns nicht von unserer Vergangenheit, von Problemen oder von Fehlern und Schwächen beherrschen zu lassen. Mit Jehovas Hilfe können wir die Kontrolle über negative Gefühle behalten (Ps. 143:10). Freuen wir uns auf die Zeit, wenn positive Gedanken und Gefühle der Standard sind. Wir werden jeden Tag sorgenfrei aufwachen und glücklich sein, dass wir unserem liebevollen Gott Jehova dienen können!

20. Wozu bist du entschlossen?

---

#### WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was könnten die Gründe gewesen sein, warum sich Paulus manchmal „elend“ fühlte?
- Was half Paulus, trotz negativer Gefühle ein reines Gewissen und eine positive Grundhaltung zu bewahren?
- Wie kann man gegen negative Gefühle ankämpfen?

## LIED 20

Du hast uns deinen kostbaren Sohn geschenkt

## FOKUS

Das Lösegeld ermöglicht Vergebung, Heilung und Versöhnung.

# Warum wir das Lösegeld brauchen

„Wer wird mich von dem Körper befreien, der diesem Tod verfallen ist?“ (RÖM. 7:24).

EIN Mann liegt unter den Trümmern eines eingestürzten Gebäudes. Er ist am Leben, kann sich aber nicht selbst aus seiner Lage befreien. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als um Hilfe zu schreien und zu hoffen, dass man ihn findet und rettet.

<sup>2</sup> In einer ähnlichen Situation befindet sich jeder von uns. Als sich Adam gegen seinen Schöpfer auflehnte, wurde er zum Sünder. Diesen sündigen Zustand gab er an seine Nachkommen weiter. Die ganze Menschheit liegt sozusagen unter den Trümmern der Erbsünde und kann sich nicht aus diesem Zustand befreien. Das beschreibt Paulus anschaulich im Brief an die Römer. (**Lies Römer 7:22-24.**) Seine Frage „Wer wird mich von dem Körper befreien, der diesem Tod verfallen ist?“ klingt wie ein Hilfeschrei. Paulus fühlte sich als Gefangener der Sünde, die unweigerlich zum Tod führt (Röm. 6:23). Wir sind in der gleichen Lage und brauchen dringend Rettung.

<sup>3</sup> Was Paulus über die Sünde sagte, endet mit einer positiven Aussage. Auf die Frage „Wer wird mich von dem Körper befreien, der diesem Tod verfallen ist?“ antwortet er zuversichtlich: „Dank sei Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!“ (Röm. 7:25). Damit spielte Paulus auf das Lösegeld\* an. Das Opfer Jesu rettet uns, weil es Folgendes ermöglicht: 1. Sündenvergebung, 2. die Heilung unserer Unvollkommenheit, 3. die Versöhnung mit un-

---

\* **KURZ ERKLÄRT:** Ein **Lösegeld** ist der Preis, der gezahlt wird, um jemanden aus Gefangenschaft zu befreien. Das Lösegeld, das Jesus durch seinen Opfertod bezahlte, befreit Menschen, die Gott gehorchen, von Sünde und Tod.

1-2. Aus welcher Lage müssen wir befreit werden? (Römer 7:22-24). (Siehe auch das Bild.)

3. Wie rettet uns das Lösegeld?



Wie jemand, der von Trümmern verschüttet ist, befinden wir uns durch die Erbsünde in einem Zustand, aus dem wir gerettet werden müssen (Siehe Absatz 1-2)

serem Schöpfer. Darüber nachzudenken, vertieft unsere Liebe zu Jehova, „dem Gott, der Hoffnung gibt“ (Röm. 15:13). Es steigert auch unsere Dankbarkeit gegenüber Jesus, denn „durch ihn haben wir unsere Befreiung durch Lösegeld“ (Kol. 1:14).

#### DAS LÖSEGELD ERMÖGLICHT SÜNDENVERGEBUNG

<sup>4</sup> Wir brauchen das Lösegeld, damit unsere Sünden vergeben werden können. Als unvollkommene Menschen sündigen wir alle – ob in Wort oder in Tat. (**Lies Prediger 7:20.**) Manche Sünden sind besonders schwerwiegend. Auf Ehebruch und Mord stand unter dem mosaischen Gesetz zum Beispiel die Todesstrafe (3. Mo. 20:10; 4. Mo. 35:30, 31). Viele Sünden sind natürlich nicht so gravierend, aber es bleiben Sünden. David sagte einmal: „Ich werde auf meine Schritte aufpassen, damit ich nicht mit meiner Zunge sündige“ (Ps. 39:1). Wir können also schon durch das, was wir sagen, sündigen (Jak. 3:2).

4-5. Warum braucht jeder von uns das Lösegeld? (Prediger 7:20).

<sup>5</sup> Hast du schon einmal etwas gesagt oder getan, was du am liebsten ungeschehen gemacht hättest? Dieses Gefühl kennt mit Sicherheit jeder von uns. In der Bibel heißt es: „Wenn wir behaupten: ‚Wir haben keine Sünde‘, betrügen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns“ (1. Joh. 1:8).

<sup>6</sup> Das Lösegeld schafft die Voraussetzung dafür, dass Jehova Sünden vergeben kann (Eph. 1:7). Das heißt jedoch nicht, dass er einfach über unsere Fehler hinwegsieht, als wären sie keine große Sache für ihn. Sünden sind Jehova nicht gleichgültig (Jes. 59:2). Seine vollkommene Gerechtigkeit verlangt, dass es eine Grundlage für Vergebung gibt.

<sup>7</sup> Das mosaische Gesetz schrieb vor, dass die Israeliten für ihre Sünden mit Tieropfern Sühne leisteten (3. Mo. 4:27-31; 17:11). Diese Opfer deuteten auf das größere Opfer von Jesus hin und auf die Segnungen, die sich daraus ergeben würden. Jesu Opfer schuf die rechtliche Voraussetzung dafür, dass

6-7. Auf welcher Grundlage kann Jehova unsere Sünden vergeben? (Siehe auch das Bild.)

Jehova unsere Sünden vergeben kann. Paulus war bewusst, wie wertvoll Jesus Opfertod ist. Das zeigen seine Worte an Christen in Korinth, die schlechte Gewohnheiten abgelegt hatten: „Ihr seid **reingewaschen** worden, ihr seid **geheiligt** worden, ihr seid **für gerecht erklärt** worden im Namen des Herrn Jesus Christus und mit dem Geist unseres Gottes“ (1. Kor. 6:9-11).

<sup>8</sup> Nimm dir vor dem Gedächtnismahl Zeit, darüber nachzudenken, was Jehovas Vergebung für dich persönlich bedeutet. Dank des Lösegelds brauchen dich vergangene Sünden, die du bereut hast, nicht mehr zu belasten. Aber was, wenn dich trotzdem noch Schuldgefühle quälen? Vielleicht sagst du dir: „Ich weiß, dass Jehova mir vergibt, aber ich kann mir selbst nicht vergeben.“ Falls es dir so geht, dann denk daran: Jehova ist derjenige, der vergibt, und als Richter hat er seinen Sohn eingesetzt. Jehova hat we-

8. Worüber könntest du vor dem Gedächtnismahl nachdenken?

der dich noch irgendeinen anderen Menschen berechtigt, zu entscheiden, wer seine Barmherzigkeit verdient und wer nicht. Wenn wir „den Weg des Lichts gehen“, gilt für uns die Zusicherung aus 1. Johannes 1:6, 7: „**Das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde.**“ Davon können wir genauso überzeugt sein wie von jeder anderen biblischen Lehre. Das Lösegeld hat die rechtliche Grundlage dafür geschaffen, dass Jehova barmherzig mit uns umgehen kann. Und wie die Bibel sagt, vergibt er gern (Ps. 86:5).

#### DAS LÖSEGELD ERMÖGLICHT HEILUNG

<sup>9</sup> In der Bibel beschreibt das Wort „Sünde“ nicht nur ein **Verhalten**, sondern auch einen **Zustand**, in dem sich jeder Mensch vom Moment seiner Zeugung an befindet. (**Lies Psalm 51:5 und Fußnote.**) Dieser Zustand bewirkt nicht nur, dass wir zum Schlechten neigen, sondern

9. Worauf bezieht sich das Wort „Sünde“? (Psalm 51:5 und Fußnote).

Die Tieropfer, die für die Sühnung von Sünden dargebracht wurden, deuteten auf das Loskaufopfer Jesu und die damit verbundenen Segnungen hin (Siehe Absatz 6-7)



auch, dass wir krank werden, altern und schließlich sterben. Das erklärt, warum schon Babys, die noch nichts Schlechtes getan haben, krank werden und sterben können. Und es erklärt auch, warum kein Mensch, ob gut oder schlecht, von Leid und Tod verschont bleibt. Alle unvollkommenen Nachkommen Adams haben diesen sündigen Zustand geerbt.

<sup>10</sup> Wie machte sich der sündige Zustand bei Adam und Eva bemerkbar? Nach ihrer Auflehnung bekamen die beiden sofort zu spüren, wie es sich auswirkt, Gottes Gesetz zu missachten – ein Gesetz, das ihnen „ins Herz geschrieben“ war (Röm. 2:15). In ihnen hatte sich etwas verändert, und zwar nicht zum Guten. Sie hatten das Bedürfnis, ihren Körper zu bedecken und sich vor ihrem Schöpfer wie Verbrecher zu verstecken (1. Mo. 3:7, 8). Zum ersten Mal empfanden sie Schuld, Angst, Unsicherheit, Schmerz und Scham. Diese Gefühle begleiteten sie bis zu ihrem Tod (1. Mo. 3:16-19).

<sup>11</sup> Auf uns wirkt sich die Unvollkommenheit ganz ähnlich aus. Alles, woran wir körperlich und seelisch leiden, ist auf unseren sündigen Zustand zurückzuführen. Und so sehr wir uns auch anstrengen, wir können unsere Situation immer nur bis zu einem gewissen Grad verbessern. Warum ist das so? Wie die Bibel sagt, sind wir „der Sinnlosigkeit unterworfen“ (Röm. 8:20). Das trifft nicht nur auf uns als Einzelne zu, sondern auch auf die Menschheit im Allgemeinen. Denken wir nur an Friedensbewegungen, Um-

weltschutz, Verbrechens- und Armutsbekämpfung und dergleichen. Trotz kleiner Fortschritte ist durch diese Bemühungen nicht wirklich etwas erreicht worden. Wie kann uns das Lösegeld von unserem sündigen Zustand befreien?

<sup>12</sup> Durch das Lösegeld haben wir die gesicherte Hoffnung, „dass die Schöpfung ... aus der Sklaverei des Verderbens befreit wird“ (Röm. 8:21). Wenn das Lösegeld in Gottes neuer Welt seinen Zweck voll und ganz erfüllt, gibt es keine körperlichen oder seelischen Krankheiten mehr. Auch lähmende Gefühle wie Schuld, Angst, Unsicherheit, Schmerz oder Scham sind dann verschwunden. Unter dem „Friedensfürsten“ – unserem Erlöser Jesus Christus – werden wir uns erfolgreich um die Erde kümmern und miteinander in Frieden leben (Jes. 9:6, 7).

<sup>13</sup> Stell dir vor, was es für dich bedeutet, von der Unvollkommenheit befreit zu werden. Du wirst jeden Morgen voller Energie in den Tag starten – ohne befürchten zu müssen, dass dich oder deine Lieben Hunger, Krankheit oder der Tod trifft. Und schon heute kann es dir einen gewissen Frieden geben, diese „Hoffnung fest zu ergreifen“. Sie „ist wie ein Anker ..., der sowohl sicher als auch fest ist“ (Heb. 6:18, 19). So wie ein Anker einem Boot Halt gibt, kann sich Hoffnung auf deinen Glauben stabilisierend auswirken und dir helfen, den Stürmen des Lebens standzuhalten. Du kannst fest davon überzeugt sein, dass Jehova „alle, die ihn wirklich suchen, belohnen

---

10. Wie wirkte sich die Unvollkommenheit auf Adam und Eva aus?

11. Welche Auswirkungen hat unser sündiger Zustand?

12. Was steht uns durch das Lösegeld in Aussicht?

13. Womit könntest du dich vor dem Gedächtnismahl gedanklich beschäftigen?

Jesu Opfertod bildet die rechtliche Grundlage dafür, dass das Verhältnis zwischen Jehova und den Menschen wiederhergestellt werden kann (Siehe Absatz 16)



wird“ (Heb. 11:6). Dieser Trost und diese Zukunftshoffnung sind nur durch das Lösegeld möglich.

#### DAS LÖSEGELD ERMÖGLICHT VERSÖHNUNG

<sup>14</sup> Die Sünde Adams und Evas hat zwischen Gott und Menschen eine Trennung hervorgerufen. Die Bibel spricht sogar von einer Feindschaft zwischen Gott und der Menschheit (Röm. 8:7, 8; Kol. 1:21). Warum besteht dieser Bruch? Weil Jehova wegen seiner vollkommenen Maßstäbe Sünde nicht tolerieren kann. Die Bibel sagt über ihn: „Deine Augen sind zu rein, um Böses anzusehen, Schlechtigkeit kannst du nicht dulden“ (Hab. 1:13). Eine Freundschaft mit Jehova ist nur möglich, wenn dieser Bruch geheilt wird und wir mit ihm versöhnt werden. Das Lösegeld ist die Grundlage dafür.

<sup>15</sup> Die Bibel bezeichnet Jesus als „ein Sühnopfer [oder „Versöhnungsoffer“] für unsere Sünden“ (1. Joh. 2:2 und Fn.).

14. Wie hat sich die Sünde auf unser Verhältnis zu unserem Schöpfer ausgewirkt?

15. In welchem Sinn wurde Jehova besänftigt, und was wurde dadurch möglich?

Das griechische Wort für „Sühnopfer“ kann auch mit „Mittel der Besänftigung“ wiedergegeben werden. Natürlich heißt das nicht, Jesu Tod an sich hätte Jehova irgendwie besänftigt oder beruhigt. Jehova wurde in dem Sinn besänftigt, dass seinem Maßstab für Gerechtigkeit entsprochen wurde. Durch das Lösegeld gab es eine Grundlage dafür, dass Jehova sein Verhältnis zur Menschheit wiederherstellen konnte (Röm. 3:23-26). Sogar Menschen, die vor Jesu Tod lebten, profitierten davon. Jehova konnte ihnen ihre Treue als Gerechtigkeit „anrechnen“ (1. Mo. 15:1, 6). Warum? Er war sich absolut sicher, dass sein Sohn eines Tages das Lösegeld erbringen wird (Jes. 46:10). Jesu Loskaufopfer öffnete den Weg zur Versöhnung mit Gott.

<sup>16</sup> Denk einmal darüber nach, was die Versöhnung mit Gott für dich bedeutet. Bestimmt bezeichnest du Jehova als deinen „Vater“, wie Jesus es gelehrt hat (Mat. 6:9). Vielleicht sprichst du manchmal auch davon, dass Jehova

16. Worüber könntest du vor dem Gedächtnismahl außerdem noch nachdenken? (Siehe auch das Bild.)

dein „Freund“ ist. Wenn wir für Jehova Ausdrücke wie „Vater“ oder „Freund“ verwenden, sollten wir das mit tiefem Respekt und voller Demut tun. Warum? Wegen unserer Unvollkommenheit können wir aus uns selbst heraus keine Nähe zu Jehova aufbauen. Das Lösegeld, das Jesus erbracht hat, macht ein Verhältnis zu Jehova überhaupt erst möglich. Durch ihn hat Jehova die Grundlage geschaffen, „alles andere mit sich zu versöhnen ... , indem durch das Blut, das er [Jesus] am Marterpfahl vergoss, Frieden geschlossen wurde“ (Kol. 1:19, 20). Auf dieser Grundlage können wir schon heute als unvollkommene Menschen eine Freundschaft mit Jehova haben.

#### DAS LÖSEGELD IST EIN AUSDRUCK VON JEHOVAS BARMHERZIGKEIT

<sup>17</sup> Das Lösegeld zeigt, dass Jehova „reich an Barmherzigkeit ist“. Er „hat uns ... lebendig gemacht, obwohl wir in Verfehlungen tot waren“. (**Lies Epheser 2:4, 5.**) Menschen, die „zum ewigen Leben richtig eingestellt“ sind, schreiben um Hilfe, weil sie merken, dass sie unter den Trümmern der Erbsünde ge-

17. Wie wird durch das Lösegeld Jehovas Barmherzigkeit sichtbar? (Epheser 2:4, 5).

fangen sind und gerettet werden müssen (Apg. 13:48). Jehova lässt ihre Hilferufe nicht unbeantwortet. Durch die Königreichsbotschaft kann jeder Jehova und seinen Sohn Jesus kennenlernen (Joh. 17:3). Wenn Satan dachte, die Sünde Adams und Evas würde Jehovas Vorhaben durchkreuzen, dann hat er sich gründlich getäuscht.

<sup>18</sup> Wenn wir darüber nachdenken, was das Opfer Jesu für uns persönlich bedeutet, sollten wir das große Ganze nicht aus den Augen verlieren. Der Hauptzweck des Lösegelds besteht darin, die Anklage zu widerlegen, die Satan im Garten Eden erhoben hat (1. Mo. 3:1-5, 15). Durch das Lösegeld heiligt Jehova seinen Namen – er befreit ihn von aller Schande. Außerdem rettet er die Menschheit von Sünde und Tod und beweist so, dass er ein liebevoller Gott ist. Und aufgrund seiner unverdienten Güte dürfen wir als sündige Menschen mit dazu beizutragen, dass Satan zum Lügner gestempelt wird (Spr. 27:11). Wie kannst du deine Dankbarkeit für das Lösegeld zeigen? Darum geht es im nächsten Artikel.

18. Was sollten wir im Sinn behalten, wenn wir über das Lösegeld nachdenken?

---

#### WIE ERMÖGLICHT DAS LÖSEGELD ...

- Vergebung?
- Heilung?
- Versöhnung?

**LIED 18**

Dankbar für das  
Lösegeld

**FOKUS**

Wie jeder von uns  
Dankbarkeit für das  
Lösegeld zeigen kann.

## Wozu motiviert dich das Lösegeld?

„Die Liebe, die der Christus hat, treibt uns an“ (2. KOR. 5:14).

WIE würdest du empfinden, wenn dich jemand aus den Trümmern eines eingestürzten Gebäudes befreit hätte? Bestimmt wärst du deinem Lebensretter unendlich dankbar. Selbst wenn außer dir noch andere gerettet wurden, würdest du wahrscheinlich *persönlich* zeigen wollen, dass du diese Tat nicht für selbstverständlich nimmst.

<sup>2</sup> Wie wir im vorigen Artikel gesehen haben, können wir uns nicht selbst von den Folgen der Erbsünde befreien. Wir brauchen das Lösegeld. Es schafft die Voraussetzung für die Vergebung unserer Sünden, die Heilung unserer Unvollkommenheit und die Versöhnung mit Gott. Durch das Lösegeld haben wir die Aussicht, für immer in Jehovas neuer Welt zu leben. Es ist ein Ausdruck der Liebe, die Jesus für uns Menschen empfindet und die er schon hatte, bevor er auf die Erde kam (Spr. 8:30, 31). Der Apostel Paulus schrieb: „Die Liebe, die der Christus hat, *treibt uns an.*“ (**Lies 2. Korinther 5:14, 15.**) Die Liebe Jesu sollte also eine Reaktion in uns auslösen, an der man sieht, dass wir sein Opfer nicht für selbstverständlich nehmen.

<sup>3</sup> Wozu treibt *dich* die Liebe an, die Jesus durch das Lösegeld bewiesen hat? Die Antwort kann ganz unterschiedlich ausfallen. Dazu ein Vergleich: Wenn drei Personen zum gleichen Ziel reisen möchten, aber jeder einen anderen Startpunkt hat, werden die Reiserouten unterschiedlich aussehen. Wie lässt sich das auf dein Ziel übertragen, Dankbarkeit für das Lösegeld zu zeigen? Je nachdem, wo du gerade in deinem Verhältnis zu Jehova stehst, wird sich deine „Reiseroute“ von der eines anderen unterscheiden. Mit diesem Bild im Sinn sehen wir uns jetzt drei Per-

---

1-2. Was sollte das Opfer Jesu in uns auslösen und warum? (2. Korinther 5:14, 15). (Siehe auch das Bild.)

3. Warum reagiert wahrscheinlich jeder anders auf das Lösegeld?



Jemand, der aus den Trümmern eines eingestürzten Gebäudes befreit wird, ist unendlich dankbar. Empfinden wir ähnlich für unseren Retter, der uns von der Erbsünde befreit? (Siehe Absatz 1-2)

sonengruppen an: Bibelschüler, getaufte Christen und Schafe, die sich von der Herde zurückgezogen haben.

### BIBELSCHÜLER

<sup>4</sup> Bist du ein Bibelschüler? Das zeigt, dass du für die gute Botschaft abgeschlossen bist und zu denen gehörst, die Jehova zu sich zieht (Joh. 6:44; Apg. 13:48). „Jehova ist der Prüfer der Herzen.“ Er nimmt also wahr, dass du ihn kennenlernen möchtest. Und er freut sich über jeden Fortschritt, den du machst, um nach seinen Maßstäben zu leben (Spr. 17:3; 27:11). Das Lösegeld ermöglicht dir eine enge Freundschaft mit Jehova (Röm. 5:10, 11). Nimm das nie für selbstverständlich.

<sup>5</sup> Wie kannst du als Bibelschüler Dankbarkeit für das Lösegeld zeigen? Eine Möglichkeit ist, den Rat umzusetzen, den Paulus den Philippern gab: „Lasst uns auf jeden Fall in dem Maß, wie wir Fortschritte gemacht haben, auf demselben

Weg geordnet weitergehen“ (Phil. 3:16). Eine andere Bibelübersetzung gibt diesen Gedanken wie folgt wieder: „Bleibt nicht auf halbem Wege stehen!“ Lass dich also durch nichts davon abhalten, auf dem Weg des Lebens Fortschritte zu machen (Mat. 7:14; Luk. 9:62).

<sup>6</sup> Was aber, wenn es dir schwerfällt, eine bestimmte biblische Lehre zu akzeptieren? Forste etwas zu dem Thema nach, und bitte Jehova um ein klareres Verständnis (Ps. 86:11). Tust du dich dann immer noch schwer, lass die Sache erst einmal ruhen – hör aber nicht mit dem Bibelstudium auf. Was, wenn dir eine Gewohnheit zu schaffen macht, die in der Bibel verurteilt wird? Denk daran, dass Jehova nichts Unmögliches von uns verlangt. Du **kannst** nach seinen Maßstäben leben. (**Lies 5. Mose 30:11-14.**) Und Jehova sichert dir seine Unterstützung zu (Jes. 41:10, 13; 1. Kor. 10:13). Gib also nicht auf. Grüble nicht ständig über

4. Wie denkt Jehova über Bibelschüler?

5. Wie können sich Bibelschüler Philipper 3:16 zu Herzen nehmen?

6. Was kann einem Bibelschüler helfen, der Schwierigkeiten mit einer Lehre oder einer Gewohnheit hat? (5. Mose 30:11-14). (Siehe auch das Bild.)



Jehova erwartet von uns nichts Unmögliches. Er wird uns helfen, nach seinen Maßstäben zu leben

(Siehe Absatz 6)

dein Problem nach, sondern versuch, dich auf das zu konzentrieren, was Jehova für dich tut – vor allem darauf, dass er seinen Sohn für dich gegeben hat. Je mehr Liebe und Dankbarkeit du für Jehova empfindest, desto mehr wird dir bewusst: „Seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Joh. 5:3).\*

<sup>7</sup> Gehörst du zu denen, die in der Wahrheit aufwachsen? Auch ihr seid Bibelschüler – für eure Eltern sogar die **wichtigsten**. Die Bibel sagt: „Kommt Gott näher und er wird euch näherkommen“ (Jak. 4:8; 1. Chr. 28:9). Wenn **du** die Initiative ergreifst, um Jehova nahe zu sein, wird er auch dir näherkommen. Für Jehova bist du nicht einer von vielen. Er zieht jeden Einzelnen zu sich, auch diejenigen, die in der Wahrheit aufwachsen.

\* Der Kasten „Ziel“ am Ende jeder Lektion des Buches *Glücklich – für immer* kann dir helfen, als Bibelschüler Fortschritte zu machen.

7. Worüber kann jemand nachdenken, der die Wahrheit durch seine Eltern kennenlernt?

Was hat Jehova getan, um dir eine ganz **persönliche** Freundschaft mit ihm zu ermöglichen? Er gab seinen Sohn für dich. Vergiss nie, was für ein besonderes Geschenk das ist (Röm. 5:1, 2). Denk doch vor dem Gedächtnismahl darüber nach, was der Tod Jesu für **dich** bedeutet. Lass dich von diesem Gedanken motivieren, auf dein nächstes Ziel hinzuarbeiten und Jehova so deine Dankbarkeit für das Lösegeld zu zeigen.\*

## GETAUFTHE CHRISTEN

<sup>8</sup> Wenn du getauft bist, hast du deinen Glauben an das Lösegeld bereits unter Beweis gestellt. Du hast zum Beispiel ein Verhältnis zu Jehova aufgebaut und Änderungen vorgenommen, um nach seinen Maßstäben zu leben. Du sprichst mit anderen über deinen Glauben und befolgst so Jesu Gebot, Menschen zu Jüngern zu machen. Du hast dich Jehova hingegeben und dich taufen lassen. Vielleicht hast du für deine Überzeugung sogar Widerstand in Kauf genommen (2. Tim. 3:12). Deine Treue zeigt, wie sehr du Jehova liebst und wie dankbar du für das Opfer seines Sohnes bist (Heb. 12:2, 3).

<sup>9</sup> Als getaufte Christen stehen wir in der Gefahr, das Lösegeld mit der Zeit für selbstverständlich zu nehmen. Wie kann das passieren? Sehen wir uns dazu das Beispiel der Christen in Ephesus an.

\* Tipps, wie du Fortschritte machen kannst, findest du in dem Artikel „Ihr jungen Leute, arbeitet auf ‚eure eigene Rettung‘ hin“ im *Wachturm* von Dezember 2017.

8. Wie haben getaufte Christen ihren Glauben an das Lösegeld unter Beweis gestellt?

9. In welcher Gefahr steht man als getaufter Christ?

Jesus lobte sie zwar für ihr Ausharren, aber er sagte auch: „Allerdings werfe ich dir vor, dass du die Liebe, die du zuerst hattest, verloren hast“ (Offb. 2:3, 4). Wie Jesu Worte andeuten, könnte unsere Anbetung nach und nach zu etwas Mechanischem werden. Man betet, besucht die Zusammenkünfte und geht in den Dienst, tut das aber nur noch aus Gewohnheit und nicht aus Liebe. Was kannst du unternehmen, wenn du das Gefühl hast, deine Liebe zu Jehova hat nachgelassen?

<sup>10</sup> Paulus legte Timotheus ans Herz, über seinen Dienst für Jehova nachzudenken und darin aufzugehen. (**Lies 1. Timotheus 4:13, 15.**) Wie kannst du es schaffen, diesen Rat umzusetzen und „glühend im Geist“ zu bleiben? (Röm. 12:11; siehe Studienanmerkung „Seid glühend im Geist“). Vielleicht könntest du dir vornehmen, dich noch gründlicher auf die Zusammenkünfte vorzubereiten, um das Programm aufmerksamer mitzuverfolgen. Oder du versuchst, mehr aus deinem persönlichen Studium herauszuholen, indem du bewusst für Momente des Alleinseins sorgst, die es dir ermöglichen, über den Stoff nachzudenken. Was bringt es dir, in solchen Aktivitäten aufzugehen? Deine Wertschätzung für das Lösegeld und für alles, was Jehova tut, wird neu entfacht – ähnlich wie bei einem Feuer, das weiterbrennt, wenn man immer wieder Holz nachlegt. Nutze doch die Wochen vor dem Gedächtnismahl, um dir vor Augen zu führen, wie gut es sich auf dein Leben auswirkt,

---

10. Wie kannst du über deinen Dienst für Jehova nachdenken und darin aufgehen? (1. Timotheus 4:13, 15).



Halte an deiner Glaubensroutine fest, auch wenn dir im Moment die Motivation fehlt  
(Siehe Absatz 11-12)

---

ein Zeuge Jehovas zu sein. Das wird deine Dankbarkeit für das Lösegeld – die Grundlage für deine Freundschaft zu Jehova – mit Sicherheit fördern.

<sup>11</sup> Sei nicht entmutigt, wenn es dir vorübergehend an Begeisterung fehlt, und schlussfolgere auch nicht, Jehova hätte dir seinen Geist entzogen. Denk daran, was Paulus im Korintherbrief über seinen eigenen Dienst schrieb: „Auch wenn ich es gegen meinen Willen tue, bin ich doch mit einem Verwalteramt betraut“ (1. Kor. 9:17). Was meinte er damit?

<sup>12</sup> Paulus musste manchmal gegen Neigungen ankämpfen, die seinen Wunsch zu predigen ausbremsten. Doch er war entschlossen, **trotz** dieser Gefühle weiterzumachen. Das kannst du auch! Nimm dir fest vor, das Richtige zu tun, selbst wenn es dir im Moment an Motivation fehlt. Bete darum, dass Jehova dir

---

11-12. Deutet ein vorübergehender Mangel an Begeisterung darauf hin, dass Jehova jemandem seinen Geist entzogen hat? (Siehe auch das Bild.)

Frag dich: Was kann ich tun, um zu Jehova zurückzukommen?

(Siehe Absatz 16)



„sowohl den Wunsch als auch die Kraft gibt, das zu tun, was ihm gefällt“ (Phil. 2:13). Vernachlässige deine Glaubensroutine nicht. Du kannst dir sicher sein, dass deine Gefühle mit der Zeit von deinen Handlungen beeinflusst werden und deine Liebe neu entfacht wird.

<sup>13</sup> In 2. Korinther 13:5 werden wir aufgefordert: „Prüft immer wieder, ob ihr im Glauben seid. Bewährt euch immer wieder.“ Es ist also gut, sich regelmäßig Fragen zur Selbstprüfung zu stellen, zum Beispiel: Setze ich das Königreich an die erste Stelle? (Mat. 6:33). Zeigt die Wahl meiner Unterhaltung, dass ich das Böse hasse? (Ps. 97:10). Fördere ich den Frieden und die Einheit in der Versammlung? (Eph. 4:2, 3). In der Zeit um das Gedächtnismahl beschäftigen wir uns viel damit, was Jehova und Jesus für uns getan haben. Das ist eine gute Gelegenheit, darüber nachzudenken, ob wir für Christus leben statt für uns selbst.\*

\* Hinweise, wie man seine Wertschätzung bewahren kann, enthält der Artikel „Aus welchem Beweggrund dienst du Gott?“ im *Wachtturm* vom 15. Juni 1995.

13. Wie können wir prüfen, ob wir im Glauben sind?

## VERIRRTE SCHAFE

<sup>14</sup> Manche haben sich von der Versammlung zurückgezogen – einige sogar, nachdem sie Jehova viele Jahre lang treu gedient haben. Vielleicht sind ihnen die „Sorgen des Lebens“ einfach zu viel geworden (Luk. 21:34). Oder jemand in der Versammlung hat etwas gesagt oder getan, was sie verletzt hat (Jak. 3:2). Es kann aber auch sein, dass sich jemand in schweres Fehlverhalten verwickelt hat und sich nicht traut, um Hilfe zu bitten. Wozu kann dich das Lösegeld motivieren, falls du dich aus irgendwelchen Gründen von der Versammlung zurückgezogen hast?

<sup>15</sup> Mach dir bewusst, wie Jehova über verlorene Schafe denkt. Er gibt sie nicht auf, sondern sucht nach ihnen. Er kümmert sich um sie und hilft ihnen, zu ihm zurückzukehren. (**Lies Hesekiel 34:11, 12, 16.**) Könnte es sein, dass Jehova das gerade auch bei dir versucht? Auf jeden Fall. Die Tatsache, dass du diesen Artikel

14. Was kann dazu führen, dass sich jemand von der Versammlung zurückzieht?

15. Woran zeigt sich Jehovas Interesse an verirrten Schafen? (Hesekiel 34:11, 12, 16).

liest, spricht dafür, dass du das Richtige tun möchtest. Jehova hat in der Vergangenheit das Gute in deinem Herzen gesehen und dich zur Wahrheit gezogen. Warum sollte er das jetzt nicht **wieder** tun?

<sup>16</sup> In der Broschüre *Komm zurück zu Jehova* heißt es: „Du kannst ganz sicher sein: Jehova ist für dich da, wenn du zu ihm zurückkommst. Er wird dir helfen, Ängste und Sorgen zu überwinden, verletzte Gefühle in den Griff zu bekommen und den inneren Frieden zu finden, der sich aus einem guten Gewissen ergibt. Bestimmt fühlst du dich dann wieder motiviert, Jehova zusammen mit deinen Brüdern und Schwestern zu dienen.“ Vergiss auch nicht, dass die Ältesten gern für dich da sind. Sie können „wie ein sicherer Ort bei Sturm sein, wie ein schützender Ort bei einem Wolkenbruch“ (Jes. 32:2). Frag dich, wenn du über das Lösegeld nachdenkst: Was kann ich tun, um zu Jehova zurückzukommen? (Jes. 1:18; 1. Pet. 2:25). Wäre es zum Beispiel ein Anfang, eine Zusammenkunft im Königreichssaal zu besuchen? Hast du schon einmal überlegt, einen Ältesten um Hilfe zu bitten?

16. Was kann verirrtten Schafen helfen, zu Jehova zurückzufinden? (Siehe auch das Bild.)

Möglich wäre sogar, dass jemand für eine gewisse Zeit die Bibel mit dir studiert. Jehova wird alles segnen, was du aus Dankbarkeit für das Lösegeld tust!

#### WIE WIRST DU REAGIEREN?

<sup>17</sup> Wie Jesus sagte, wurde das Lösegeld erbracht, „damit jeder, der an ihn glaubt, nicht vernichtet wird, sondern **ewiges Leben** hat“ (Joh. 3:16). Durch Jesu Opfer kann uns Jehova von Sünde und Tod befreien. Nehmen wir dieses Geschenk niemals für selbstverständlich (Röm. 3:23, 24; 2. Kor. 6:1). Nutzen wir die Zeit vor dem Gedächtnismahl, um über die Liebe nachzudenken, die Jehova und Jesus gezeigt haben. Lassen wir uns von dieser Liebe motivieren, unsere Dankbarkeit zu zeigen.

<sup>18</sup> Wozu wird das Lösegeld **dich** motivieren? Die Antwort auf diese Frage fällt bei jedem anders aus. Doch eins ist sicher: Jehova wird dich dafür belohnen, dass du dasselbe tust wie Millionen andere, die „nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie starb“ (2. Kor. 5:15).

17-18. Wie können wir die Zeit vor dem Gedächtnismahl gut nutzen?

---

### WIE KÖNNEN DIE FOLGENDEN PERSONENGRUPPEN DANKBARKEIT FÜR DAS LÖSEGELD ZEIGEN?

- Bibelschüler
- Getaufte Christen
- Verirrte Schafe

## LIED 76

Von Jehova zu sprechen  
tut uns gut

## FOKUS

Wie man im Predigt  
dienst und im Alltag  
ehrlich kommuniziert,  
ohne andere zu verletzen.

# Die Wahrheit freundlich kommunizieren

*Jehova – der „Gott der Wahrheit“ (Ps. 31:5).*

WENN wir einen Bruder oder eine Schwester kennenlernen, ist oft eine der ersten Fragen: „Wie bist du in die Wahrheit gekommen?“ Manchmal lautet die Antwort: „Ich bin in der Wahrheit aufgewachsen.“ Oder: „Ich bin erst seit Kurzem in der Wahrheit.“ An diesen Formulierungen sieht man, dass sich unser ganzes Leben um die Wahrheit aus Gottes Wort dreht. Uns ist bewusst, dass wir nur Teil von Jehovas Familie sein können, wenn wir die Wahrheit lieben und leben. Dazu gehört, im Reden und Verhalten ehrlich zu sein (Ps. 15:1-3).

<sup>2</sup> Jesus sagte immer die Wahrheit. Seine Feinde gaben zu, dass er selbst dann ehrlich war, wenn er sich damit keine Freunde machte (Mat. 22:16). Jesus beschrieb, wie Menschen auf die Wahrheit reagieren würden, die er lehrte: „Ich bin gekommen, um zu trennen: einen Mann von seinem Vater und eine Tochter von ihrer Mutter und eine Schwiegertochter von ihrer Schwiegermutter“ (Mat. 10:35). Natürlich wünschte sich Jesus keine negativen Reaktionen, aber er war realistisch (Mat. 23:37). Er wusste, dass seine Botschaft eine trennende Wirkung hätte – manche würden die biblische Wahrheit lieben, andere nicht (2. Thes. 2:9-11).

<sup>3</sup> Wir möchten wie Jesus ehrlich sein und immer die Wahrheit sagen – auch wenn wir uns damit unbeliebt

1. Was ist die Voraussetzung dafür, dass man zur Familie Jehovas gehören darf?
2. (a) In welchem Ruf stand Jesus? (b) Welche Wirkung hatten Jesu Lehren?
3. Worum geht es im Artikel?

machen. Und wir sprechen über die biblische Wahrheit, obwohl das nicht jedem gefällt. Heißt das aber, dass es keine Rolle spielt, wie wir Dinge formulieren oder wann wir etwas ansprechen? Nein. Dieser Artikel geht zunächst auf die grundlegende Frage ein: Wo findet man Wahrheit? Anschließend beschäftigen wir uns damit, warum, wie und wann wir mit anderen über die Wahrheit sprechen sollten. Wir werden sehen, wie wir uns in ehrlicher und freundlicher Kommunikation verbessern können, also darin, Dinge taktvoll und zum richtigen Zeitpunkt anzusprechen.

#### WO FINDET MAN DIE WAHRHEIT?

<sup>4</sup> Jehova ist die Quelle der Wahrheit. Alles, was er sagt, ist wahr. Seine Aussagen darüber, was richtig und was falsch ist, sind absolut zuverlässig (Ps. 19:9; 119:142, 151). Was er für die Zukunft ankündigt, trifft garantiert ein (Jes. 55:10, 11). Er hält immer Wort (4. Mo. 23:19). Tatsächlich kann er gar nicht lügen (Heb. 6:18). Kein Wunder, dass Jehova als der „Gott der Wahrheit“ bezeichnet wird (Ps. 31:5).

<sup>5</sup> Manche behaupten, es gebe keinen Gott oder es sei schwer, ihn kennenzulernen. Doch das stimmt nicht. Die Beweise für seine Existenz sehen wir überall um uns herum (Röm. 1:20). Und wie Paulus einer Gruppe gebildeter Griechen in Athen erklärte, ist Gott „einem jeden von uns nicht fern“. Er wünscht sich, dass wir ihn „finden“. (**Lies Apostelge-**

4. Warum können wir sagen, dass Jehova die Quelle der Wahrheit ist?

5. Warum ist es nicht schwer, den „Gott der Wahrheit“ zu finden? (Apostelgeschichte 17:27).

**schichte 17:27.)** Jehova zieht demütige Menschen, die nach der Wahrheit suchen, sogar zu sich (Joh. 6:44).

<sup>6</sup> Wer Jehova sucht, kann ihn durch ein Studium der Bibel finden. Ihre Schreiber wurden von Gottes heiligem Geist geleitet (2. Pet. 1:20, 21). Der gesamte Inhalt der Bibel entspricht daher der Wahrheit und ist vertrauenswürdig. Wir können zum Beispiel ihren Aussagen über den Ursprung des Universums und des Lebens glauben (1. Mo. 1:1, 26). Sie erklärt auch, warum wir alle sündigen und warum es Leid und den Tod gibt (Röm. 5:12; 6:23). Sie verspricht, dass Jehova durch seinen Sohn sämtlichen Schaden, den der Teufel, der „Vater der Lüge“, angerichtet hat, wiedergutmachen wird (Joh. 8:44; Röm. 16:20). Und sie sichert uns zu: Jesus wird die Bösen vernichten, die Toten auferwecken, die Erde zu einem Paradies machen und uns zur Vollkommenheit führen (Joh. 11:25, 26; 1. Joh. 3:8). Auf all das können wir uns felsenfest verlassen. Jehova hat uns die Wahrheit gelehrt, und wir dürfen sie an andere weitergeben (Mat. 28:19, 20).

#### WARUM WIR DIE WAHRHEIT SAGEN

<sup>7</sup> Um zur Familie Jehovas gehören zu können, müssen wir ehrlich sein. Dafür reicht es aber nicht, nur die Wahrheit zu sagen. Jehova ist es auch wichtig, **warum** wir das tun. Dazu passt, was Jesus erlebte. (**Lies Markus 3:11, 12.**) Als er einmal in der Nähe des Sees von

6. Welche Wahrheiten enthält die Bibel, und warum bedeuten sie dir viel?

7-8. Warum spielt es eine Rolle, aus welchem Motiv wir die Wahrheit sagen? (Markus 3:11, 12). (Siehe auch die Bilder.)



Auf wen lenkst du die Aufmerksamkeit, wenn du die Wahrheit lehrst?

(Siehe Absatz 7-8)

Galiläa predigte, sammelten sich große Menschenmengen um ihn. Unter ihnen befanden sich einige, die von Dämonen besessen waren. Sie warfen sich vor Jesus auf den Boden und schrien: „Du bist der Sohn Gottes!“ Aus welchem Beweggrund äußerten die Dämonen diese Wahrheit? Möglicherweise wollten sie sich das Vertrauen der Leute erschleichen, um sie später davon abzubringen, Jehova zu dienen. Die Dämonen sagten zwar nichts Falsches, aber ihr Motiv war nicht aufrichtig. Jesus durchschaute sie und befahl ihnen ausdrücklich, nicht mehr über ihn zu reden.

<sup>8</sup> Was heißt das für uns? Es ist Jehova wichtig, warum wir die Wahrheit sagen. Gerade beim Predigen und Lehren kommt es darauf an, dass unsere Beweggründe aufrichtig sind. Wir wollen nicht die Aufmerksamkeit auf uns lenken, sondern auf Jehova (Mat. 5:16; vergleiche Apostelgeschichte 14:12-15).

<sup>9</sup> Sehen wir uns eine weitere Situation an, in der wir die Aufmerksamkeit auf uns selbst lenken könnten. Ein verantwortlicher Bruder vertraut uns eine Information an. Obwohl sie vertraulich ist, geben wir sie an andere weiter. Wenn sie sich später bestätigt, sind andere vielleicht beeindruckt und nehmen an, wir seien in vieles eingeweiht. Dadurch steigen wir womöglich in ihrer Achtung, aber nicht in der Achtung Jehovas (Spr. 11:13). Wir haben zwar die Wahrheit gesagt, aber nicht aus dem richtigen Motiv. Und wir haben vertrauliche Informationen weitererzählt.

#### WIE WIR ETWAS SAGEN

<sup>10</sup> **Lies Kolosser 4:6.** Der Apostel Paulus erinnerte die Christen in Kolossä daran, dass ihre Worte „immer freundlich

9. Wovor sollten wir uns hüten und warum?

10. Was ist damit gemeint, dass unsere Worte „immer freundlich sein“ sollten? (Kolosser 4:6).

sein“ sollten. Was heißt das? Dieser Ausdruck vermittelt in der Ursprache den Gedanken, anderen mit dem, was wir sagen, etwas Gutes zu tun, und das auf angenehme und liebenswerte Art.

<sup>11</sup> „Immer freundlich sein“ ist besonders wichtig, wenn wir anderen die Wahrheit vermitteln möchten. Die biblische Wahrheit wird mit einem scharfen Schwert verglichen, das „Seele und Geist trennt“. Mit anderen Worten, sie kann die innersten Empfindungen und Beweggründe eines Menschen zum Vorschein bringen (Heb. 4:12). Wir müssen die Bibel allerdings geschickt gebrauchen. Sonst könnten wir jemanden unnötig vor den Kopf stoßen oder Konflikte heraufbeschwören.

11-12. Warum müssen wir gut überlegen, wie wir anderen die Wahrheit vermitteln? Führe ein Beispiel an. (Siehe auch die Bilder.)

<sup>12</sup> Stell dir vor, du triffst im Dienst eine Person an, die religiöse Gegenstände verehrt und großen Wert darauf legt, mit der Familie Weihnachten und Ostern zu feiern. Du könntest jetzt mit der Bibel beweisen, dass es sinnlos ist, leblose Gegenstände anzubeten, und dass Weihnachten und Ostern heidnische Feste sind (Jes. 44:14-20; 2. Kor. 6:14-17). Das wäre zwar die Wahrheit, aber würdest du schon beim ersten Gespräch so argumentieren, wäre das kein geschickter Umgang mit Gottes Wort.

<sup>13</sup> Paulus forderte seine Leser auch auf, ihre Worte mit „Salz“ zu würzen. Damit meinte er nicht, dass wir die Wahrheit verdrehen oder verheimlichen sollten. Vielmehr geht es darum, sie auf eine Art zu vermitteln, die ansprechend ist und dem Zuhörer „schmeckt“

13. Wie können wir unsere Worte mit Salz würzen?

---

Wie kannst du die Wahrheit geschickt vermitteln?

(Siehe Absatz 11-12)





Nimm dir an Jesus ein Beispiel, wenn es darum geht, wann du etwas sagst und wie viel du vermittelst

(Siehe Absatz 15)

(Hiob 12:11). Das ist nicht immer einfach. Wenn wir ein Essen würzen, gehen wir oft davon aus, dass das, was **uns** schmeckt, auch anderen schmeckt. Genauso könnten wir denken, dass unsere Art zu reden jeden anspricht. Aber das ist nicht der Fall. In manchen Kulturen ist es zum Beispiel üblich, offen seine Meinung zu äußern, selbst gegenüber Älteren. In anderen Kulturen würde das als unhöflich gelten und wäre undenkbar. Wie Paulus sagte, müssen wir wissen, wie wir „jedem antworten“ sollen. Das, was wir sagen, sollte also nicht nach unserem Geschmack sein oder unseren kulturellen Vorstellungen entsprechen, sondern muss dem Zuhörer schmecken.

#### WANN WIR ETWAS SAGEN

<sup>14</sup> Jesus ging liebevoll auf seine Jünger ein und brachte ihnen vieles bei (Mar.

14. Warum brachte Jesus seinen Jüngern nicht alles auf einmal bei?

6:34). Trotzdem gab es für sie noch eine Menge zu lernen. Doch Jesus versuchte nicht, ihnen alles auf einmal beizubringen, sondern berücksichtigte ihre Grenzen. Für manche Wahrheiten war es einfach noch zu früh. Tatsächlich sagte er sogar: „Es wäre jetzt zu viel für euch“ (Joh. 16:12). Was heißt das für uns?

<sup>15</sup> Die Tatsache, dass wir die Wahrheit kennen, sollte uns nicht dazu verleiten, anderen alles auf einmal beizubringen. Wie können wir uns da an Jesus orientieren? Nehmen wir Rücksicht auf die Menschen. Denken wir noch mal an die Person, der es wichtig ist, mit ihrer Familie Weihnachten und Ostern zu feiern. Wir wissen, dass diese Feste einen heidnischen Ursprung haben und Gott missfallen. Was, wenn du mit demjenigen kurz vor Weihnachten einen Bibelkurs begonnen hast? Wäre es freundlich

15. Warum sollte man einem Bibelschüler nicht alles auf einmal beibringen? (Sprüche 25:11). (Siehe auch das Bild.)

und taktvoll, ihm jetzt schon zu zeigen, was die Bibel über heidnische Feste sagt? Wäre es realistisch, zu erwarten, dass er ab sofort nicht mehr Weihnachten feiert? Es gibt zwar Menschen, die das, was sie aus der Bibel lernen, schnell umsetzen, aber viele brauchen einfach Zeit, um ihr Denken und Verhalten zu ändern. Wir können unserem Bibelschüler helfen, Fortschritte zu machen, wenn wir ihm das, was er wissen muss, zur richtigen Zeit sagen – nämlich dann, wenn er so weit ist. **(Lies Sprüche 25:11.)**

<sup>16</sup> Es gibt kaum etwas Schöneres, als anderen die Wahrheit über Jehova zu vermitteln. Wie können wir ihnen helfen, „auf dem Weg der Wahrheit [zu] bleiben“? (3. Joh. 3, 4). Gib ihnen weiter ein gutes Beispiel. Leb ihnen vor, dass

---

16. Wie können wir Bibelschülern helfen, „auf dem Weg der Wahrheit [zu] bleiben“?

du von dem, was die Bibel verspricht, überzeugt bist. Achte darauf, aus welchem Motiv du die Wahrheit sagst. Sei immer freundlich, wenn du die Wahrheit lehrst, und wähle zur richtigen Zeit die richtigen Worte. Vergiss auch nicht, die Aufmerksamkeit auf Jehova zu lenken. Wenn du das alles tust, beweist du, dass du zu Jehova gehörst – dem „Gott der Wahrheit“.

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 29:** Auf dem ersten Bild sieht ein Bruder in der Wohnung seines Gesprächspartners einen Weihnachtsbaum und zeigt ihm einen Artikel über den heidnischen Ursprung von Weihnachten. Auf dem zweiten Bild zeigt er ihm einen Artikel mit praktischen Tipps für Väter. Welche Vorgehensweise führt zu besseren Ergebnissen?

---

## WAS ZEIGEN DIR DIE FOLGENDEN BIBELTEXTE?

- Apostelgeschichte 17:27
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- Kolosser 4:6
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- Sprüche 25:11

## IN DIESER AUSGABE

---

Studienartikel für 2.-8. März 2

**Sei dir immer bewusst, wie sehr du Jehova brauchst**

---

Studienartikel für 9.-15. März 8

**Wie du negative Gefühle bekämpfen kannst**

---

Studienartikel für 16.-22. März 14

**Warum wir das Lösegeld brauchen**

---

Studienartikel für 23.-29. März 20

**Wozu motiviert dich das Lösegeld?**

---

Studienartikel für 30. März–5. April 26

**Die Wahrheit freundlich kommunizieren**

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Das gottesdienstliche Werk von Jehovas Zeugen wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch [donate.jw.org](https://donate.jw.org)).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

*The Watchtower* (ISSN 0043-1087) January 2026

© 2025 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Dirk Ciupek, Selters/Ts.

Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 HPresseG: Keine Beteiligungen.

## TIPP FÜRS STUDIUM

### Lass Bibelberichte lebendig werden

Die Bibel enthält viele geschichtliche Berichte, aus denen wir wichtige Lehren ableiten können. Wenn wir beim Lesen Bilder entstehen lassen, verstehen wir die Geschichten besser und haben mehr davon. Was kann die Vorstellungskraft anregen?

- **Laut lesen.** Beim lauten Lesen kann man sich die Szenen besser vorstellen. Als Familie könnte man auch mit verteilten Rollen lesen und so den Bericht lebendig werden lassen.
- **Sich die Szenen ausmalen.** Versuch, dich in die Gefühlswelt der einzelnen Personen hineinzudenken. Frag dich zum Beispiel: Warum hat die Person das gesagt oder sich so verhalten? Was hätte ich in der Situation gedacht und gefühlt?
- **Eine Zeichnung machen.** Eine Zeichnung oder Skizze kann dir helfen, dir eine Szene besser vorzustellen und zu merken. Es muss natürlich kein Kunstwerk sein.

---

[jw.org](https://jw.org) aufrufen oder Code scannen

